

Kirche in 1Live | 06.10.2020 floatend Uhr | Bettina Förster

Berührungen mit Nebenwirkungen

Corona hat mich verändert.

Ich stehe zum Beispiel in letzter Zeit vor der Ampel und mag den Schalter nicht mit meiner Hand drücken, damit es grün wird. Und ich mache mir vor der Unibibliothek Gedanken, wie viele schon vor mir durch diese Tür gegangen sind und die Türklinke angefasst haben, um in das Gebäude zu gehen. Ich finde es auch echt gut, dass an so vielen Orten

Desinfektionssäulen aufgestellt wurden und nutze die regelmäßig.

Ich schütze mich also vor Berührungen, weil die negative Folgen für mich haben könnten.

Das ist auch gut so.

In dieser Zeit der Abschottung und der "please don't touch-Ära" finde ich es aber wichtig, dass wir uns weiterhin emotional berühren lassen. Bitte keine Desinfektionsmittel gegen Solidarität und Mitgefühl! Bitte kein Abstumpfen und nur noch auf sich selbst und seine Bedürfnisse schauen! Das darf mit unserer Gesellschaft nicht passieren.

Heißt: Wenn mich die Not von anderen Menschen berührt, weil die durch Corona zum Beispiel in finanzielle oder andere Nöte geraten sein, dann finde ich es wichtig, irgendwie zu helfen. Und noch einfacher: Maske aufbehalten und Abstand halten.

Sprecherin: Alexa Christ

Redaktion: Daniel Schneider